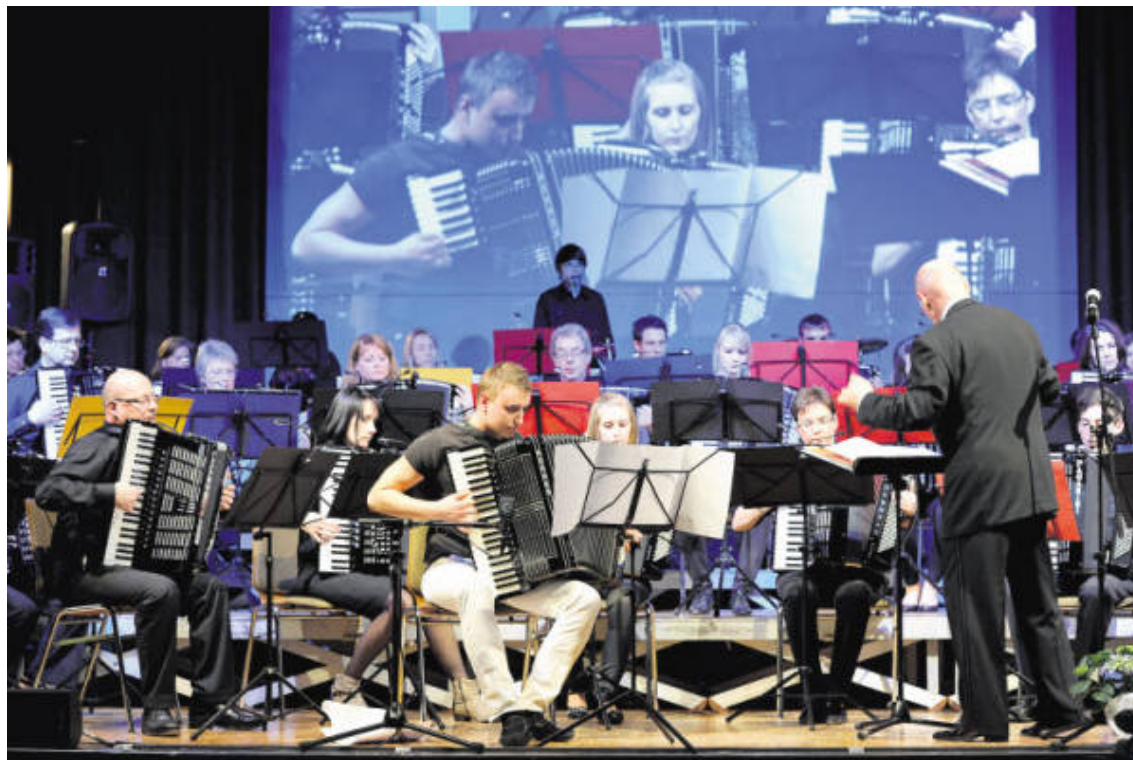


# Kreiszeitung Wöblinger Bote

Montag, 26. März 2012

## Ein Feuerwerk auf den Tasten entfacht

Jazz-Solist Dorin Grama beim Akkordeonkonzert des HHC



Von Anne Abelein

NUFRINGEN. Mit "Melodien aus aller Welt" hat der Handharmonika-Club Nufringen (HHC) am Samstagabend seinen 60. Geburtstag gefeiert. Bei dem Konzert in der Schwabenlandhalle erwartete die Zuschauer auch ein besonderes Highlight: Der Jazz-Solist Dorin Grama entfachte auf seinen Akkordeontasten ein Feuerwerk.

1952 wurde der Handharmonika-Club gegründet. Als Dirigent Günther Stoll in den 60er Jahren in den Verein eintrat, zählte dieser gerade einmal rund 25 Mitglieder. Heute sind es über 90, die in sechs Orchestern musizieren und an diesem Abend in der voll besetzten Schwabenlandhalle überzeugend ihr Können demonstrierten. Auch die präsentierten Stücke und Filmmelodien stammten dabei aus den letzten 60 Jahren.

Zu Beginn stellten sich die Jüngsten vor, die ein bis zwei Jahre Akkordeon spielen. "Wir wollen den Nachwuchs in unsere Konzerte einbauen, damit er Bühnenerfahrung sammeln kann", betonte Günther Stoll. Die Kleinen boten einen Marsch, einen Walzer und einen Foxtrott dar - mit Zirkusfiguren wie Ballerina, Bajazzo und Clown. Dabei reichernten ältere Akkordeonspieler mit Background-Klängen und Percussion-Musiker den Klang an. Fröhlich, flott und munter ging es weiter: mit einem Discobeat, einem Walzer und einem Beat der Teenies. Auch sie sind bei den Konzerten, die zweimal im Jahr stattfinden, immer mit von der Partie. "Ich finde das sehr wichtig, dann können wir auch zielorientiert arbeiten", sagte Günther Stoll, der den Nachwuchs früh fordert.

Das Jugendorchester erfreute die Zuschauer mit Weltklassehits und berühmten Filmmelodien: "Go West" von den Pet Shop Boys, Tina Turners "Goldeneye" aus dem 17. "James Bond" und Deep Purples "Smoke on the Water". Die Titelmelodie aus "James Bond" wurde natürlich mit Filmausschnitten untermalt - der HHC zeigte unter anderem den berühmten Bungee-Sprung des Agenten von einem Staudamm. Außerdem waren Italo-Pop-Hits und Céline Dions "My heart will go on" aus dem Film "Titanic" zu hören, von dem sich das Publikum sichtlich beeindruckt zeigte.

Mit atemberaubender Geschwindigkeit über die Tasten

Dann der Höhepunkt des Abends: Der Akkordeonsolist Dorin Grama enterte die Bühne. Er wurde 1988 in Moldawien geboren, ist schon in ganz Europa aufgetreten und hat eine ganze Reihe von Preisen eingeheimst, zuletzt den "Grand Prix International Accordeon" beim Wettbewerb "Jeunes Talents". Im Augenblick studiert er am Hohnerkonservatorium Trossingen mit dem Hauptfach Jazz-Akkordeon bei Hans-Günther Kölz. Grama präsentierte Stücke von Kölz, Fats Waller, Claude Thomain, V. Zagumionov und Astor Piazzolla, die er auch um eigene Arrangements und Improvisationen erweiterte. Dabei glitt er in atemberaubender Geschwindigkeit und mit traumwandlerischer Sicherheit über die Tasten und verlieh den Stücken feinnervig Ausdruck.

Mit Sicherheit nicht so virtuos, aber mit viel Herzblut musiziert die Hobbygruppe des HHCs, die einen Cha-Cha-Cha, Evergreens aus den 70er Jahren und Slavko Avseniks "Auf der Autobahn" vorstellten. Dabei gaben sie dem Publikum Gelegenheit, sich zu beteiligen: Es skandierte engagiert "Uh! Cha-Cha-Cha", und außerdem errieten einige Zuschauer die 70er-Jahre-Hits. Dafür kamen sie in den Genuss eines Freigetränks.

Nach der Pause startete das 1. Orchester des HHCs mit der Filmmusik aus "Star Wars" und den bekanntesten ABBA-Hits in die zweite Hälfte. Außerdem riefen sie mit Strohhüten zur "Samba Party" auf und kredenzten den Dirty-Dancing-Hit "The Time of my Life". Auf Patrick Swayzes todesmutigen Sprung von der Bühne verzichtete Günther Stoll dabei dankenswerterweise. Dafür war Swayze mit seiner Filmpartnerin Jennifer Gray auf der Leinwand zu sehen.

Da an diesem Abend der Meisterakkordeonist Dorin Grama vor Ort war, ließ sich das 1. Orchester natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, mit ihm gemeinsam zu musizieren. Sie unternahmen einen Ausflug in die 30er Jahre und präsentierten Duke Ellingtons "Accordion Joe" und den Swing-Fox "Slapstick". Anschließend reiste das 1. Orchester in das Jahr 1982, als Sony die erste CD herausbrachte - mit Songs von Billy Joel. Zu guter Letzt spielte es dann noch einmal einen unsterblichen Hit, nämlich "TOTOs Ballade "Africa". Das 1. Orchester beschloss den Abend mit der spannungsgeladenen Filmmusik aus "Fluch der Karibik" - von rasanten Kampfszenen auf der Leinwand begleitet.

Eine Zugabe durfte dann natürlich nicht fehlen, zumal das Publikum lautstark jubelte und applaudierte. - Und was wäre da besser geeignet, als Lenas "Satellite", mit dem sie 2010 den Grand Prix gewann